



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Goethe, Johann Wolfgang von - Iphigenie auf Tauris

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie _____ 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 14

Aufklärung,
 amerikanische Unabhängigkeitserklärung
 und Alltag _____ 14

Goethes Ankunft in Weimar 1775 _____ 16

Widerspruch zwischen absolutistischer
 Wirklichkeit und idealer Kunst _____ 17

Charlotte von Stein und Iphigenie,
 der Weg zur Klassik _____ 18

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____ 22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26

3.1 Entstehung und Quellen _____ 26

3.2 Inhaltsangabe _____ 37

3.3 Aufbau _____ 47

Die aristotelische (klassische) Struktur _____ 47

Die „Achse des Stückes“ _____ 52

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	56
Iphigenie	58
Orest	59
Thoas	61
Pylades	63
Arkas	65
3.5 Sprachliche und sachliche Erläuterungen	67
3.6 Stil und Sprache	88
Prosa und Vers	89
Jambus	90
3.7 Interpretationsansätze	93
Idealität der Gestalten	96
Freiheit und Handeln	97
Humanität	99
Spiegelung des Goethe'schen Lebens	100
Iphigenie als Gipfelwerk der deutschen Klassik	101

4. REZEPTIONSGESCHICHTE	103
Zustimmung und Gegenbilder	103
Schillers Inszenierung von 1802	106
Aufnahme im 19. Jahrhundert	107
Rezeption im 20. Jahrhundert	110

5. MATERIALIEN 117

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 120

LITERATUR 132

STICHWORTVERZEICHNIS 139

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band sofort zurechtfindet und das für ihn Interessante entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Johann Wolfgang von Goethes Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇨ S. 9 ff. → Goethe lebte von **1749 bis 1832, seit 1775** vorwiegend in Weimar, der Hauptstadt des kleinen Herzogtums (seit 1815 Großherzogtums) Sachsen-Weimar-Eisenach.
- ⇨ S. 14 ff. → Für eine Liebhaberaufführung entstand *Iphigenie auf Tauris*. Es war die Zeit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten (1776), eine Zeit wirtschaftlicher Not und Unruhe vor der Französischen Revolution von 1789, mit der sich Europa prinzipiell veränderte und in der die geistige Bewegung der Aufklärung politisch wirksam wurde.
- In *Iphigenie auf Tauris* schlagen sich bürgerliches Denken als Humanitätsverhalten und Toleranzprinzip nieder, verbunden mit idealen Vorstellungen von menschlicher Vollkommenheit, die man in der Antike zu finden meinte und die zur Klassik führten. Hinzu kamen politische sowie persönliche Erfahrungen Goethes im ersten Weimarer Jahrzehnt.

Im 3. Kapitel findet der Leser eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Iphigenie auf Tauris* – Entstehung und Quellen:**

- ⇨ S. 26 ff. Das Stück wurde 1779 in Prosa geschrieben, im Kontrast zu Goethes administrativer Arbeit. Die endgültige Vergestalt erhielt das Stück während der italienischen Reise 1786/87. Der Stoff stammt

aus der griechischen Mythologie und gehört zum Schicksal der Tantaliden; Vorbilder fand Goethe bei Euripides und Racine.

Inhalt:

Nachdem Iphigenie von Diana gerettet worden ist, wurde sie in Tauris ihre Priesterin. Es ist ihr gelungen, die dort üblichen Menschenopfer abzuschaffen. Da sie sich weigert, die Frau des Königs Thoas zu werden, will der die Menschenopfer wieder einführen. Erste Opfer sollen zwei Griechen sein, die nach Tauris gekommen sind. Iphigenie weiß anfangs nicht, dass es ihr Bruder Orest und sein Freund Pylades sind. Iphigenie gelingt es durch Wahrheit und Offenheit, sie zu retten und mit beiden Tauris zu verlassen, Thoas als Freund zurücklassend. ⇨ S. 37 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Das Stück spielt nach dem Trojanischen Krieg auf der Insel Tauris; der Schauplatz ist ein Hain vor Dianas Tempel. ⇨ S. 47 ff.

Personen:

Iphigenie

- Tochter des Agamemnon,
- Priesterin der Diana auf Tauris,
- hat Menschenopfer abgeschafft,
- Schwester des Orest.

⇨ S. 56 ff.

Thoas

- König auf Tauris,
- wirbt um Iphigenie,
- will wieder Menschenopfer einführen,
- wird durch Iphigenie von humanem Handeln überzeugt.

Orest

- Bruder Iphigenies,
- trägt den Familienfluch der Tantaliden,
- soll der Göttin Diana geopfert werden,
- durch Iphigenies Humanitätserziehung gerettet.

Arkas

- Vertrauter des Königs Thoas,
- Verstandesmensch,
- idealer Partner eines aufgeklärten Fürsten.

Pylades

- Neffe Agamemnons und Menelaos',
- Freund des Orest, aber auch sein Gegensatz,
- Stratege und Verstandesmensch

Stil und Sprache in *Iphigenie auf Tauris*:

- ⇨ S. 88 ff.
 - durchgängig hochsprachlich, ohne Stilbrüche
 - komplizierte Satzkonstruktionen
 - frühere Fassungen zwischen Prosa und Vers
 - Umarbeitung in Jamben

Interpretationsansätze:

- ⇨ S. 93 ff.
 - ideale Gestalten als Merkmal der Klassik; Humanität als wichtigste Errungenschaft
 - Freiheit und Handeln – das Erbe der Aufklärung
 - „edle Einfachheit und stille Größe“ – in der Nachfolge Winckelmanns
 - Spiegelung des Goethe'schen Lebens

2.1 Biografie

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1749	Frankfurt a. M.	28. August: Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Kaspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Katharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Stadtschultheißen, im Haus „Zu den drei Leiern“ am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater.	
1750	Frankfurt a. M.	Schwester Cornelia Friederike Christiana Goethe geboren.	1
1753	Frankfurt a. M.	Der Vater ¹ schenkt den Kindern zu Weihnachten ein Puppentheater . Goethe schrieb das Geschenk später der Großmutter zu, um den Ruf des Vaters zu beschädigen.	4
1759– 1763	Frankfurt a. M.	Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe das französische Theater .	10–14
1765– 1768	Leipzig	Goethe studiert die Rechte , hört aber auch Vorlesungen zur Literatur, lernt Gellert und Gottsched, der 1734 Racines <i>Iphigénie</i> übersetzt hatte, kennen. Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter eines Zinngießers.	16–19



Goethe 1779
© ullstein bild

1 Siehe Boyle, Bd. 1, S. 79

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1768	Frankfurt a. M.	Goethe kehrt nach einem Blutsturz nach Hause zurück. Er verkehrt im pietistischen Kreis der Susanna Katharina von Klettenberg und liest Wieland, Shakespeare, Klopstock u. a.	19
1770	Straßburg	April: setzt sein Rechtsstudium fort, schließt es als Lizentiat der Rechte ab, kann damit als Advokat zugelassen werden. Er lernt Herder und Dichter des Sturm und Drang (Jung-Stilling, Heinrich Leopold Wagner, Jakob Michael Reinhold Lenz) kennen. Im Straßburger Kreis werden ihm Pindar, Homer, die englische Dichtung, voran Shakespeare und Ossian , nahegebracht. Herder weist ihn auf Hamann und die Volkspoesie hin. Er begeistert sich für das gotische Straßburger Münster.	21
1770/71	Sesenheim (Sessenheim)	Kurz vor dem 15. Oktober: Besuch bei Friederike Brion. Er verliebt sich in die Pfarrerstochter von Sesenheim , Mai–Juni in Sesenheim, am 7. August 1771 ohne Erklärung Abschied.	21–22
1771	Straßburg	Frühling, Sommer: Goethe sammelt einer Anregung Herders folgend Volksballaden.	22
	Frankfurt a. M.	14. Oktober: Goethe hält zu Hause seine berühmte Rede <i>Zum Shakespears Tag</i> .	
1772	Wetzlar	Praktikant am Reichskammergericht ; verliebt sich in Charlotte Buff. Der Selbstmord des Studienkollegen Jerusalem (30. Oktober 1772) geht in den Roman <i>Die Leiden des jungen Werther</i> ein.	23

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1772	Frankfurt a. M.	Rückkehr nach Hause. Ende der juristischen Tätigkeit.	23
1774	Frankfurt a. M.	Knebel vermittelt Goethes Bekanntschaft mit dem Erbprinzen Karl August von Weimar.	25
1775	Frankfurt a. M. Schweiz	Liebe und Verlobung mit Lili Schöne- mann. Erste Reise in die Schweiz.	26
1775	Weimar	Abreise aus der Schweiz am 30. 10., nachdem Karl August am 3. 9. die Regierung angetreten hat; Ankunft in Weimar am 7. 11.	
1776	Weimar	11. Juni: Geheimer Legationsrat mit Sitz und Stimme im Geheimen Conseil, 1200 Taler Gehalt im Jahr, tritt am 25. Juni in den Staatsdienst . Liebe zu Charlotte von Stein . Aufgaben bei Hofe, lädt Herder nach Weimar ein.	27
1777/78	Harz, Berlin	Erste Harzreise, der 1783 bis 1789 weitere folgen. Reise über Leipzig, Wörlitz nach Berlin.	28/29
1779	Weimar Schweiz	Übernahme weiterer Aufgaben, u. a. Kriegskommission. 14. Februar: Be- ginn mit <i>Iphigenie auf Tauris</i>, been- det am 28. März. 6. April: Erste Aufführung mit Coro- na Schröter als Iphigenie und Goethe als Orest. 5. September: Goethe wird zum Gehei- men Rat ernannt. Zweite Reise.	30
1781	Weimar	Naturwissenschaftliche Studien.	32
1782	Weimar	Goethe wird geadelt . Zusätzlich: Leitung der Finanzkammer. Tod des Vaters.	33



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Goethe, Johann Wolfgang von - Iphigenie auf Tauris

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

